

An alle Gemeinden Schönebergs!

Kanzelabkündigung
im Kirchenkreis Tempelhof
für die Gottesdienste
an Karfreitag, an den Osterfesttagen und am Sonntag Quasimodogeniti

Liebe Mitchristen,

Sie haben alle aus der Presse entnommen, welche Pläne für den Religionsunterricht auf den SPD -Kreisverbänden beschlossen wurden. Es geht um die Einführung eines staatlich verantworteten Ethikunterrichts. Diesen Unterricht könnten Kinder und/oder Eltern nicht mehr zugunsten eines kirchlich verantworteten Religionsunterrichts abwählen.

Religionsunterricht gäbe es dann nur noch als freiwillige Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag.

Die SPD wird über dieses Vorhaben auf ihrem Parteitag am 9. April beschließen.

Dieses Vorhaben verletzt das Grundgesetz. Es gefährdet den Religionsunterricht an allen Schulen und für alle unsere Kinder und Enkelkinder. Es bedroht die Arbeitsplätze von hunderten von Religionslehrerinnen und -lehrern.

Wir müssen unsere Stimme erheben. Die Parteien und der Senat müssen begreifen, dass wir uns als Christen so einfach nicht beiseite schieben lassen.

Darum bitten wir Sie:

1. Geben Sie Ihre Unterschrift heute nach dem Gottesdienst unter den Protestaufruf, der ausgehend von Christen aus Schöneberg und Wilmersdorf nun überall im Sprengel Berlin die Runde macht. Wir brauchen mindestens 100.000 Unterschriften. Wir wollen aber gerne noch viel, viel mehr.
Wenn Sie anderswo noch Unterschriften sammeln wollen, dann sagen sie uns Bescheid und nehmen Sie ausreichend Postkarten mit.
2. Kommen Sie zur Podiumsdiskussion am 8. April um 16.00 Uhr mit dem Bundstagsabgeordneten des Tempelhofer Wahlkreises, Eckardt Barthel, und mit Generalsuperintendent Passauer.
Wenn Sie selbst nicht kommen können, dann finden Sie jemanden, der oder die Sie vertritt.

Wie singen wir in der Osterzeit?

“Jesus lebt! Wer nun verzagt, lästert ihn und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, dass der Sünder sich bekehre. Gott verstößt in Christus nicht; dies ist meine Zuversicht!“

Herzliche Grüße

Ihre

Superintendentin Isolde Böhm

unterstützt von Wolfgang Barthen, Superintendent von Berlin-Schöneberg